



Grammatik lernen
Was Sie schon immer über Grammatik wissen wollten

baustein Zweck und Mittel

(1) *Drehen Sie den Schalter, um die Lampe einzuschalten.*
 (2) *Die Lampe geht an, indem der Schalter gedreht wird.*

Die Beispielsätze (1) und (2), die die Animation beschreiben, vermitteln dieselbe Grundinformation: Ereignis A ist die Mittel, durch das Ereignis B stattfindet, oder – andersherum – Ereignis B ist der Zweck von Ereignis A. Die Sätze zeigen gleich, dass Zweck-Mittel-Relationen durch verschiedene grammatische Elemente ausgedrückt werden können: durch eine **Infinitivkonstruktion** in (1) und einen **Nebensatz** mit dem **instrumentalen Konnektor** *indem* in (2). Die Wahl der passenden grammatischen Elemente hängt davon ab, welche Information vermittelt werden soll. Sätze wie (1) und (2) werden nämlich in unterschiedlichen Kontexten verwendet. Finden Sie es in der folgenden Aufgabe heraus, in der zwei unterschiedliche Kontexte stehen:

Propädeutische Grammatik

- Was Sie schon immer über Grammatik wissen wollten
- Schulunterricht
- Akademische Ausbildung
- Spracherwerb
- Kontrastive Sicht

Propädeutische Grammatik / LernGrammis

Dieses Angebot unterstützt Lernende und Lehrende in Schule, Studium oder beim Fremd-/Zweitspracherwerb:





Die obigen Sätze (1) und (2) beantworten folgende Fragen?
 Wie wird die Lampe angeschaltet?
 Welche Funktion hat der Schalter?

DAS SPRACHINFORMATIONSSYSTEM GRAMMIS FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

Niklas Reinken | 23. Januar 2024 | Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

DAS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



- Das **Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)** in Mannheim ist die zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache in Gegenwart und neuerer Geschichte.
- Das Institut verfolgt in seinen Abteilungen überwiegend **längerfristige Projekte**, die die Arbeit in größeren Forschungsgruppen erforderlich machen.
- Darüber hinaus befasst sich das Institut mit linguistischen **Grundlagen sprachlicher Bildung** und stellt **empirische Forschungsinfrastrukturen** (Korpora) zur Verfügung.

Leibniz

Grammis

Datenbanken

Korpora

Wörterbücher

- Korpora des IDS
- Grammis:
 - Systematische Grammatik
 - E-VALBU
 - Datenbank Genitivmarkierung
 - ProGr@mm
 - **LernGrammis**
 - Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachbegriffe
 - Grammatik in Fragen und Antworten

- Deutsches Referenzkorpus (DeReKo)
- Archiv gesprochenes Deutsch (AGD)
- Forschungs- und Lehrkorpus (FOLK)
- Kookkurenzdatenbank (CCDB)
- Datenbank zur Genitivmarkierung (GenitivDB)
- ...

Zugriffsportale:

- COSMAS II
- DGD
- KorAP
- OWID
- KoGra-R

GRAMMATISCHES INFORMATIONSSYSTEM

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

- Präsentation grammatischen Wissen im multimedialen Hypertextformat
- Darstellung vernetzter Inhalte
- Durchsuchbarkeit





Forschung ▾



Grundwissen ▾



Ressourcen ▾

- **Systematische Grammatik**
- Wissenschaftliche Terminologie
- Korpusgrammatik
- Wortphonologie

- **Grammatik in Fragen und Antworten**
- **Propädeutische Grammatik**
- **LernGrammis**
- **Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke**
- Amtliches Regelwerk des Rats für deutsche Rechtschreibung

- **Wörterbuch zur Verbvalenz**
- Wörterbuch der Präpositionen
- Wörterbuch der Konnektoren
- Wörterbuch der Affixe
- **Datenbank Genitivmarkierung**
- Datenbank attributive Adjektive
- Datensätze zur Korpusgrammatik
- Datenbank Rechtschreibwortschatz
- Bibliografie zur deutschen Grammatik
- Bibliografie zur deutschen Rechtschreibung



Systematische Grammatik

- **Ausdrucksategorien und Ausdrucksformen**
 - **Wortarten**
 - Nomen
 - Pronomen
 - Artikel
 - **Adjektiv**
 - Bildung von Komparativ und Superlativ
 - Verb
 - Präposition
 - Adverb
 - Partikel
 - Junktor
 - Funktionale Mischklassen
 - Konnektoren
 - Verbalkomplex
 - Nominalphrasen
 - Präpositionalphrasen
 - Sätze
 - Nebensätze
- Syntagmatische Beziehungen
- Paradigmatische Beziehungen

Systematische Grammatik / Ausdrucksategorien und Ausdrucksformen / Wortarten

Adjektiv

Adjektive wie *grün, kurz, weiblich, entzückt* fungieren in erster Linie als Modifikatoren von **Nomina** und dienen der zusätzlichen **Charakterisierung** von Gegenständen oder der Zuschreibung von Eigenschaften. Sie flektieren in zwei Flexionsparadigmen (stark oder schwach) nach **Kasus**, **Genus** und **Numerus** und sind in zwei Stufen steigerbar: *schöner, am schönsten*. Sie können als Attribute, als Prädikativkomplemente und als Adverbialia fungieren.



Zum Text

Schlagwörter
Adjektiv
Wortart

Autor(en)
Eva Breindl

Bearbeiter
Elke Donalies

Letzte Änderung
21. Juni 2018

Aktionen
♥ Seite merken
📄 Seite als PDF
🖨 Seite drucken
🔖 Seite zitieren

Andere Bezeichnungen und Zuordnungen

Eigenschaftswort

Mitunter werden adverbial verwendete Adjektive (*sie fährt schnell*) als Adverbien bezeichnet. Die nur prädikativ verwendbaren Adjektive wie *leid, pleite, schade, barfuß* werden in Zifonun et al. 1997 als eigene Wortart **Adkopula** klassifiziert.

Bestand

hell, kurz, blau, fein, fröhlich, lausig, philosophisch, entzückt, verheerend, barfuß, leid, gram etc.

Wörterbuch zur Verbalenz

Komplemente

- K_{sub}
- K_{akk}
- K_{akk2}
- K_{gen}
- K_{dat}
- K_{prp}
- K_{prp2}
- K_{adv}
- K_{adv2}
- K_{prd}
- K_{vrbl}

Satzbauplan

beliebig ▾

Passiv

beliebig ▾

Pertinenzelemente

▾

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

malen (Lesart 1)

Strukturbeispiel

jemand malt etwas mit irgendetwas

Im Sinne von

jemand schafft etwas künstlerisch mit Farben mittels irgendetwas

Satzbauplan

K_{sub} , K_{akk} , (K_{adv})

Beispiele

(1) Dies seien Bilder, die Kerg noch mit dem Pinsel gemalt habe, ansonsten benutze er seine Hände oder einen Spachtel, wie es die Maurer tun. (nach Mannheimer Morgen, 01.10.2001)

(2) Das Bild hat mein Vater gemalt.

Datenbank Genitivmarkierung

Genitivwahrscheinlichkeit
>= 2

Genitivmarkierung
beliebig

Genitivform des Nomens
Genitivform eingeben

Lemma
Buch

Häufigkeitsklasse
beliebig

Silbenanzahl
beliebig

Betonung
beliebig

Weitere Einschränkungen
 Eigename



Datenbank Genitivmarkierung

Endung	Gesamtbestand	Abfrageergebnis
es	1.740.341	12.220
ses	29.066	0
s	6.190.482	1
ens	11.516	0
ns	14.051	0
hochs	18.989	0
shoch	9.836	0
Nullendung	1.527.472	53
Summe	9.541.753	12.274







Die Tabelle zeigt die Verteilung der Genitivendungen aufgrund der Auswahl im Suchformular. Satzkontext und Metadaten für eine zufällige Auswahl von maximal 100 passenden Be-

- Artikel
 - **Adjektiv**
 - Besonderheiten bei der Bildung von Komparativ und Superlativ
 - Verb
 - Präposition
 - Adverb
 - Partikel
 - Junktor
 - Funktionale Klassen quer zu den Wortarten
 - Begründung der Wortarten-Klassifikation
 - Übungen zu Wortarten
 - Flexionsmorphologie
 - Wortstellung
 - Prosodie
 - Tempus
 - Lernpfade
 - Kontrastive Sicht
- Spracherwerb
 - Was Sie schon immer über Grammatik wissen wollten


Adjektiv im Überblick

Adjektive wie *grün, kurz, weiblich, entzückt* ... fungieren in erster Linie als Modifikatoren von  Nomina und dienen der zusätzlichen  Charakterisierung von Gegenständen oder der Zuschreibung von Eigenschaften.



Sie flektieren in zwei Flexionsparadigmen (stark, schwach) nach  Kasus,  Genus und  Numerus und sind in zwei Stufen steigerbar (*schöner, am schönsten*). Sie können als  Attribute (*ein **katastrophales** Ergebnis*), als  Prädikativkomplemente (*das Ergebnis war **katastrophal***) und als  Adverbialia fungieren (*sie lügt **katastrophal***).

andere Bezeichnungen und Zuordnungen

Eigenschaftswort. Die nur prädikativ verwendbaren Adjektive (*leid, quitt, schade* ...) werden in der 'Grammatik der deutschen Sprache' als eigene Wortart  Adkopula klassifiziert.

Bestand und Beispiele

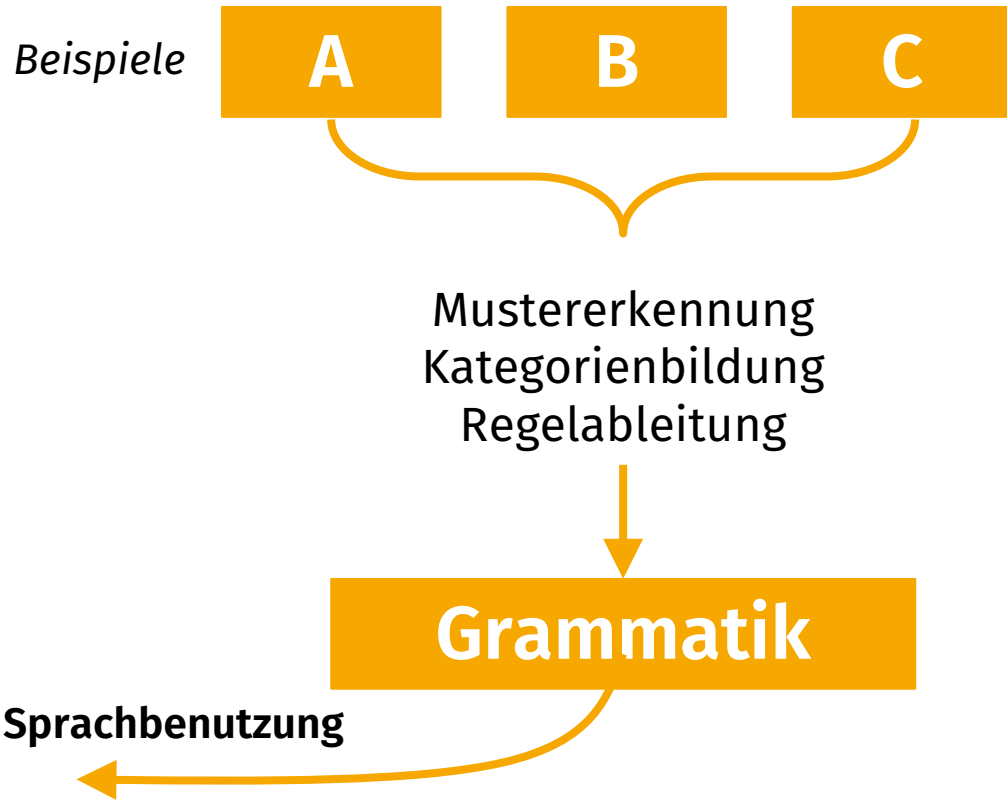
hell, kurz, blau, fein, fröhlich, lausig, philosophisch, entzückt, verheerend, gram ...

*mein **kleiner grüner** Kaktus*

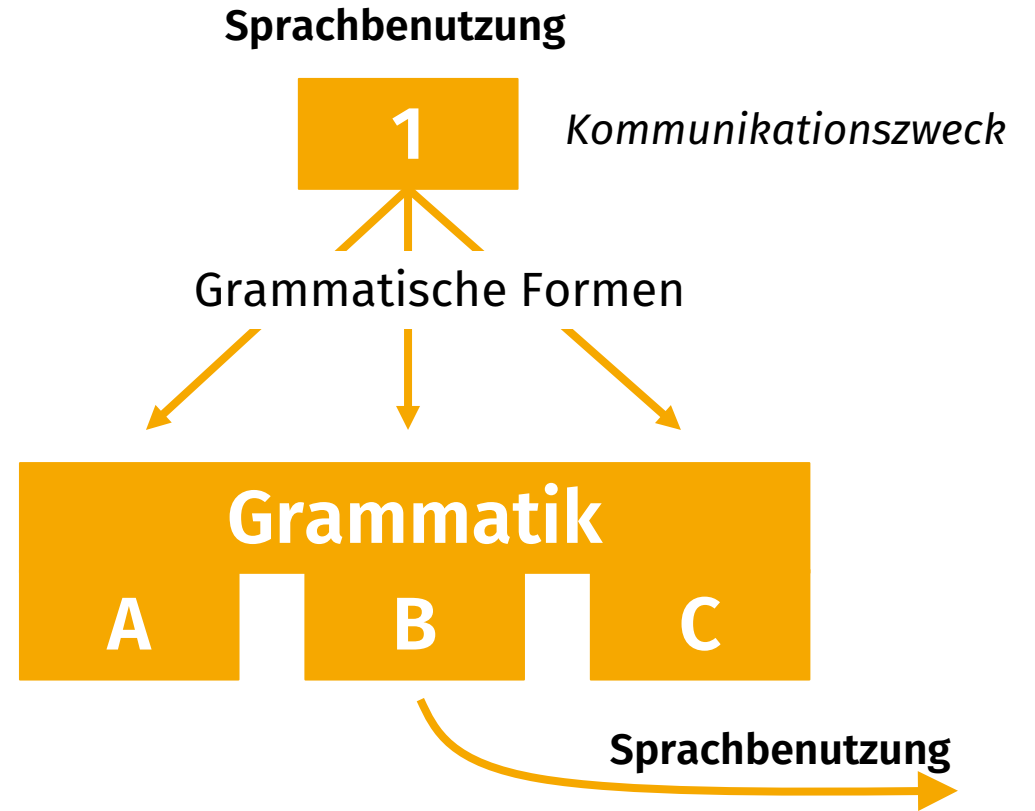
*Im Herbst werden die Wälder **bunt**.*

- Entwicklung von Lernbausteinen zu grammatischen Themen
- Einsatzbereiche:
 - Schulunterricht
 - DaF-/DaZ-Unterricht
- Einsatzszenarien:
 - eigenständige Vor- und Nachbereitung
 - gemeinsames Arbeiten im Unterricht
 - Material- und Inspirationsquelle für Lehrkräfte

SITUATIVER UND SYSTEMATISCHER GRAMMATIKUNTERRICHT



SYSTEMATISCHER GRAMMATIKUNTERRICHT



SITUATIVER/FUNKTIONALER GRAMMATIKUNTERRICHT

POTENZIALE BEI LERNGRAMMIS

- Ständige Verfügbarkeit, kostenloses Angebot
- Weiterführende, selbstständige Recherche
- Verlinkung zwischen den Inhalten, Querverweise (Schließen von Wissenslücken)
- Nutzung von vorhanden Sprachressourcen (Wörterbücher, Korpora)
- (Vor)wissenschaftliche Methoden (z.B. Korpusrecherche, Browserexperimente)
- Einbindung authentischer Sprachdaten (auch Ton- und Videoaufzeichnungen)
- Einbinden multimedialer Elemente: Grafiken, Animationen, Tonbeispiele, Erklärvideos
- Direktes Feedback in Übungen

LERNBAUSTEINE FÜR DEN SCHULUNTERRICHT:

ADJEKTIVFLEXION

- **Inhalte:** Bildungspläne der Bundesländer
- **Struktur:** Unterscheidung zwischen Grundinhalten und Vertiefungen

Das Adjektiv

Zielgruppe: 8./9. Klasse

Vertiefung Partizip II: Sekundarstufe II

Formuliere die folgenden Sätze so um, dass sie dem Muster entsprechen:



Das Wetter ist schlecht. – das schlechte Wetter

Adjektive, die vor einem Substantiv stehen und diesem Substantiv in Kasus, Numerus und Genus entsprechen, nennt man Adjektivattribute oder attributive Adjektive.



Die Kopfschmerzen sind furchtbar. –

LERNBAUSTEINE FÜR DEN SCHULUNTERRICHT: *STARKE UND SCHWACHE VERBEN*

Zweifelsfälle in der Verbflexion im Korpus:

Wir wollen nun herausfinden, wie häufig die starken und schwachen Formen von *backen* sind. Fangen wir mit der schwachen Form an.

Gibt *backte* in das Suchfeld ein.

Du siehst nun eine Liste von Belegen, in der *backte* vorkommt. Oberhalb der Liste steht eine Angabe, wie oft *backte* insgesamt gefunden wurde.

Jetzt schau nach, ob die Form *buk* häufiger vorkommt.

Was fällt dir auf?

- Die Form *buk* ist deutlich häufiger.
- Die Form *backte* ist deutlich häufiger.
- Beide Formen kommen etwa gleich häufig vor (weniger als 100 Treffer Unterschied).

Korpussuche

 [Abmelden](#)

Klicken Sie auf eine Zeile, um sich den Volltext anzeigen zu lassen.

Seite 1 von 43 Treffer insgesamt: 1.278

werden konnte. Zum dritten Mal **backte** der Kurs unter der Leitung
die sie gerade für mich **backte**, würde sie mir dann eben
Elisabeth Rau besuchte Baustelle und **backte** Kuchen für die hart arbeitenden
Jahre in Los Angeles und **backte** bescheiden kleine Brötchen. "So gewann
- Heil und Jürgen Meino **backte** was das Zeug hielt und

- Auswahl der grammatischen Inhalte auf Basis von Lehrwerken für Integrations- und Berufssprachkurse
- Lernbausteine zu einzelnen Weltwissenskategorien, z.B. Rollen und Situationen, Raum, Zeit, Ursache und Folge
- Jeder Lernbaustein ist modular aufgebaut und in sich geschlossen. Das heißt:
 - Die einzelnen Subdokumente innerhalb eines Lernbausteins sind voneinander unabhängig.
 - Wissen aus anderen Lernbausteinen wird nicht vorausgesetzt.
- Intuitives Lernen durch interaktive, multimediale Übungen

BEISPIEL: EINBINDUNG VON WÖRTERBÜCHERN

Tipp: Finden Sie es mithilfe des Eintrags [zeigen](#) im Wörterbuch zur Verbvalenz heraus!

- A. Die Uhr zeigt.
- B. Das Buch zeigt Bilder von Dinosauriern.
- C. Nicht jeder Mensch zeigt gerne seine Gefühle.
- D. Mein Sohn will allen sein neues Spielzeug zeigen.

RICHTIG! Mit der Bedeutung "etwas anzeigen" (Lesart 7 im Wörterbuch zur Verbvalenz) braucht das Verb "zeigen" immer ein Akkusativobjekt.
Wertung: 100%.
Bis jetzt beantwortete Fragen: 1/6.

OK

Tipp: Finden Sie es mithilfe des Eintrags [zeigen](#) im Wörterbuch zur Verbvalenz heraus!

- A. Die Uhr zeigt.
- B. Das Buch zeigt Bilder von Dinosauriern.
- C. Nicht jeder Mensch zeigt gerne seine Gefühle.
- D. Mein Sohn will allen sein neues Spielzeug zeigen.

Lesarten

- 1 zeigen jemanden etwas betrachten lassen
- 2 zeigen jemandem etwas deutlich machen
- 3 zeigen jemandem etwas erkennbar werden lassen
- 4 zeigen etwas aufweisen
- 5 zeigen etwas darstellen
- 6 zeigen etwas zum Vorschein kommen lassen
- 7 zeigen etwas anzeigen
- 8 zeigen etwas zu erkennen geben
- 9 zeigen irgendwohin gerichtet sein
- 10 zeigen irgendwohin weisen

- (2) Es ist stockdunkel und bitterkalt. Die Uhr im Streifenwagen zeigt wenige Minuten nach halb Elf. (St. Galler Tagblatt, 13.01.2010, S. 43)
- (3) Das Thermometer zeigt null Grad.
- (4) Über 430 kg zeigte die Waage, als Schüler die gespendeten Jeans, T-Shirts, Sweatshirts und andere Kleidungsstücke auflegten. (Nürnberger Nachrichten, 02.08.1997, S. 12)

Belegungsregeln

- **K_{sub}** : NP im Nom/ProP im Nom/GWS
- **K_{akk}** : NP im Akk/ProP im Akk/GWS

Passivkonstruktionen

Passiv nicht üblich

VERZEICHNIS GRUNDLEGENDER GRAMMATISCHER FACHAUSDRÜCKE (VGGF)

- von der KMK zustimmend zur Kenntnis genommen (2019)
- Grundlage zur Vereinheitlichung der Termini, aber ohne Vollständigkeitsanspruch
- Terminus und damit verbundenes Begriffsverständnis

Termini





Registertermini einblenden


1. Kasus
2. Kommentaradverb
3. Kommentarglied
4. Komposition
5. Kongruenz
6. Konjugation
7. Konjunktion
8. Konjunktionaladverb
9. Konjunktiv
10. Konsonant
11. Konstituente
12. Konversion
13. Koordination
14. Kopulaverb
15. Korrelat
16. Kurzwortbildung

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Komposition

Definition

Komposition ist ein  Wortbildungsverfahren, bei dem  Wortstämme zusammengesetzt werden, sodass ein neues  Wort entsteht, ein Kompositum. Prototypische Komposita sind sogenannte **Determinativkomposita**, bei denen das Erstglied das Zweitglied semantisch näher bestimmt. Das Zweitglied (bzw. der am weitesten rechts stehende  Wortbaustein) bestimmt die grammatischen Eigenschaften des Kompositums.



Zusatzmaterialien

- Beispiele
- Erläuterungen
- Grammatische Proben
- alternative Fachausdrücke
- Hinweise
- Verweise

Zum Text

- *»Heißt es „ich gehe durch Kaufhof“ oder „ich gehe durch den Kaufhof?“«*
- *»Kann man Kinder und Kinderinnen sagen? Manche wollen ja auch bei Kinder „Gender-Equality“ betonen.«*
- *»Konkret geht es mir darum, dass sich Zusammensetzungen eingebürgert haben, die schlichtweg Unfug sind. Ich ärgere mich über Wörter wie Bergrettung, Helikopterrettung, Luftrettung, Wasserrettung. Es werden weder Berge, noch Helikopter, noch die Luft oder das Wasser gerettet, sondern Menschen. Wie konnten sich diese Wörter in unserer Sprache nur so breit machen? Hat denn da niemand ein Auge drauf?«*
- *»Wieso heißt es Terminsladung aber nicht Terminskalender?«*

Grammatik in Fragen und Antworten

- Wörter und Wortfolgen
- **Wort-, Satz- und Textaufbau**
 - **Wortbildung**
 - *Wir haben kommen müssen, obwohl wir das nicht gedurft hätten* – Verbalperiphrasen
 - *Sollen wir der Toten, den Toten, die Toten oder an die Toten gedenken?* – Valenz und Rektion
 - Kongruenz (Übereinstimmung zwischen Satzelementen)
 - Sätze
 - Auslassungen (Ellipsen)
- Grammatische Klassifikationen
- Kinderfragen
- Über die Grammatik in Fragen und Antworten
- Alle bearbeiteten Fragen

Grammatik in Fragen und Antworten / Wort-, Satz- und Textaufbau



Schönheitsschlaf und Abfahrtszeit – Welche Verwendungsregeln gibt es beim Fugen-s?

Die Verwendung der deutschen Fugenelemente gilt als besonders chaotisch und deshalb schwierig. Schwierig ist aber eigentlich nur die Verwendung von Wortformen wie in *Tagtraum*, *Tagedieb* und *Tagesform*; vgl. *Tagtraum*, *Tagegeld*, *Tagesgericht* – Die Verwendung von Wortformen in Komposita. Fugenelemente dagegen werden durchaus geregelt eingesetzt.

Von den vier Fugenelementen ist das meistverwendete das Fugen-s. Aber selbst das kommt gar nicht so häufig vor und dann gibt es auch ein paar einfache Verwendungsregeln. So tritt das Fugen-s regelmäßig auf nach Einheiten mit diesen Wortbildungsaffixen:

- **-heit** wie in *Schönheits*schlaf
- **-ion** wie in *Unions*kanzlerin
- **-ität** wie in *Plausibilitäts*beweis
- **-keit** wie in *Weiblichkeits*wahn
- **-schaft** wie in *Freundschafts*beweis
- **-ung** wie in *Vergnügungs*viertel

Außerdem ist es offenbar so, dass auf einfache - d.h. nicht komplexe - Einheiten häufig kein Fugenelement folgt:

- *Zeit*maß



Zum Text

Schlagwörter

Fugenelement
Komposition
Morphologie
Wortbildung
komplexes Wort

Autor(en)

Elke Donalies

Letzte Änderung

01. Mär. 2017

Aktionen

Seite merken
 Seite als PDF
 Seite drucken
 Seite zitieren

Seite teilen

Weiterführend

ZUSAMMENFASSUNG: GRAMMIS FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

- IDS-Grammatik im Online-Format
- Korpus- und Datenbankrecherchen
 - z.T. mit einfachen Abfragetools
- Material- und Inspirationsquelle
 - Selbstlerneinheiten
 - zur Vor- und Nachbereitung
 - als ergänzendes Material
- Prüfungs- und Studienleistungen
- Studentische Forschungsprojekte





*Link zur
Umfrage*



<https://unipark.de/uc/lerngrammis>

HÖR MAL, WO DER SPRICHT

Spiel neu starten Hör mal, wo der spricht Spiel beenden

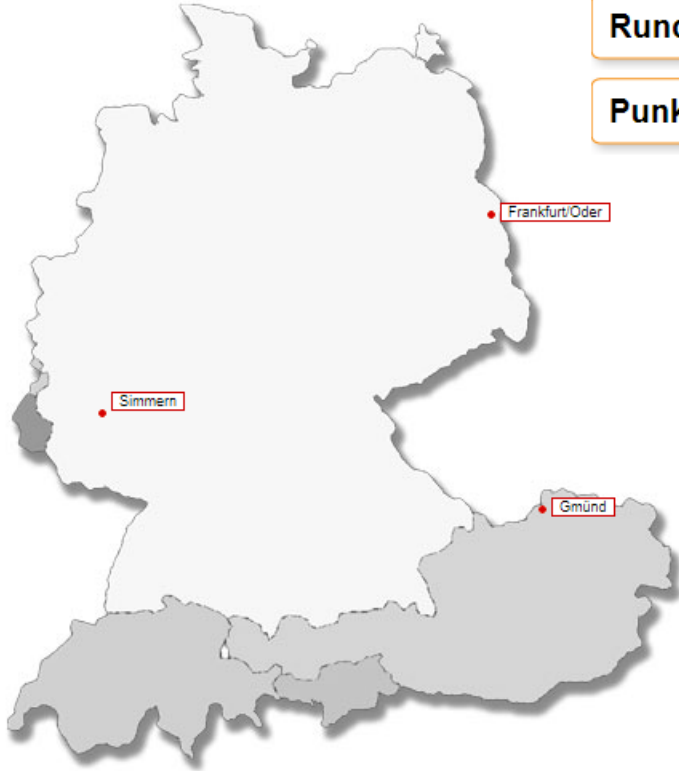
Ordnen Sie jedes Hörbeispiel einem Ort zu. Jedes Beispiel können Sie sich so oft anhören wie Sie möchten.

Hörbeispiel 1  anhören  zuordnen

Hörbeispiel 2  anhören  zuordnen

Runde 1 / 7

Punkte: 0



The image shows a map of Germany with three specific locations highlighted with red dots and labels: Simmern in the west, Frankfurt/Oder in the northeast, and Gmünd in the southeast. The rest of the map is in a light gray color.

- Antonioli, Giorgio; Reinken, Niklas & Schneider, Roman (2023): Das grammatische Informationssystem grammi. Grammatik online, interaktiv und verständlich. Praxis Deutsch (302): S. 14–17.
- Antonioli, Giorgio; Reinken, Niklas & Schneider, Roman (2023): Introducing Interactive Grammar: How to Develop Language Competence with Research-based Learning. e-learning and education 15 (2). Online verfügbar unter: nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0009-5-57766.
- Boettcher, Wolfgang & Sitta, Horst (1978). Der andere Grammatikunterricht. München.
- Boueke, Dietrich (1983). Systematischer oder integrativer Grammatikunterricht? Zur Methodik des Sprachunterrichts. In: Ermert, Karl (Hg.): Wieviel Grammatik braucht der Mensch? Loccum, 68–81.
- Bredel, Ursula (2013): Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Paderborn: Schöningh.
- Budde, Monika, Susanne Riegler & Maja Wiprächtiger-Geppert (2012). Sprachdidaktik. 2. Aufl. Berlin: Akademie. DOI: [10.1524/9783050062907](https://doi.org/10.1524/9783050062907).
- Donalies, Elke (2023): Sprachanfragen. Heidelberg: Winter.
- Eichler, Wolfgang (1980). Reflexion über Sprache und Grammatikunterricht. In: Diegritz, Theodor (Hg.): Diskussion Grammatikunterricht. München. S. 22–42.
- Eisenberg, Peter & Menzel, Wolfgang (1995). Grammatik-Werkstatt. Praxis Deutsch 22, H. 129, 14–23.
- Gornik, Hildegard (2006). Methoden des Grammatikunterrichts. In: Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch. Hg. Ursula Bredel, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gesa Siebert-Ott. 2. Aufl. Paderborn et al.: Schöningh. S. 814–829.
- Hattie, John (2014). Lernen sichtbar machen. Übers. v. Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. 2. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- KMK (1982): Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke.
- KMK (2020): Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke. Laut, Buchstabe, Wort und Satz. DOI: [10.14618/kmk_gra_fachausdruecke_2020](https://doi.org/10.14618/kmk_gra_fachausdruecke_2020).
- Knapp, Werner (2006): Sprachunterricht als Unterrichtsprinzip und Unterrichtsfach. In: Bredel, Ursula / Günther, Hartmut / Klotz, Peter / Ossner, Jakob / Siebert-Ott, Gesa (Hg.): Didaktik der deutschen Sprache. Band 2. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh. S. 589–601.
- Köller, Wilhelm (1997). Grammatikunterricht. Tempus, Genus, Modus: Wozu wurde das erfunden? Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Lang, Christian; Schneider, Roman & Wöllstein, Angelika (2023): Was ist, was soll sein – und warum? Sprachanfragen aus empirischlinguistischer Perspektive. In: M. Beißwenger, E. Gredel, L. Lemnitzer & R. Schneider (Hg.): Korpusgestützte Sprachanalyse. Grundlagen, Anwendungen und Analysen. Tübingen: Narr Francke Attempto. S. 425-438. DOI: [10.24053/9783823396109](https://doi.org/10.24053/9783823396109).
- Menzel, Wolfgang (2012): Grammatikwerkstatt. Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. 5. Aufl. Seelze: Kallmeyer/Klett.
- Reinmann, Gabi; Vohle, Frank (2021): Forschendes Sehen in der Studieneingangsphase. Ein Konzeptentwurf für die Nachverwertung von SCoRe. In: Impact Free (41), zuletzt geprüft am 19.05.2022.
- Rezat, Sarah (2019). Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren. In: Fachdidaktik Deutsch. Grundzüge der Sprach- und Literaturdidaktik. Hg. Charis Goer & Katharina Köller. 3. Aufl. Leiden et al.: Fink. S. 291–320.
- Schneider, Roman (2012). „... jetzt auch im praktischen Hypertextformat“. Die Anfänge der Grammatik mit der Maus. In: Grammatische Stolpersteine digital. Hg. Roman Schneider & Marek Konopka. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. S. 17–34.
- Schneider, Roman & Lang, Christian (2022): Das grammatische Informationssystem grammi. Inhalte, Anwendungen und Perspektiven. Zeitschrift für Germanistische Linguistik 50 (2): S. 407–427. DOI: [10.1515/zgl-2022-2060](https://doi.org/10.1515/zgl-2022-2060).
- Schneider, Roman & Schwinn, Horst (2014): Hypertext, Wissensnetz und Datenbank. Die Web-Informationssysteme grammi und Progr@mm. In: Institut für Deutsche Sprache (Hg.): Ansichten und Einsichten. 50 Jahre Institut für Deutsche Sprache. Mannheim: IDS. S. 337–346.